Verbandsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **25 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weltkrieges mussten alle Menschen zum Teil geradezu schreckliche Belastungen ertragen, körperliche Anstrengungen bis zur echten Erschöpfung. Doch gerade diese schweren körperlichen Belastungen, die fast ununterbrochenen körperlichen Tätigkeiten festigten den ganzen Stoffwechsel und machte die Menschen damals erstaunlich robust.
So wie es zum Beispiel keine Neuerkrankungen an Diabetes oder Gicht gab, die Zahl der Herzinfarkte geringer war als heute, so fehlten auch die schweren seelischen Störungen; der Wille zum Überleben, zum Durchhalten konnte selbst bei ganz alten Menschen immer festgestellt werden.
Man wird hier die heute Zeit zum Vergleich heranziehen müssen, diesen oft echten Bewegungsmangel. Natürlich bekommt der Arzt, wenn er darauf hinweisen will, die Antwort, man würde ja ohnehin arbeiten und sich bewegen. Doch im Vergleich zu früher ist das eben viel zu wenig.
Sport ist, das muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, kein echter Ausgleich. Denn es kommt auf die gleichmässige Bewegung an, auf das tägliche Pensum ausreichender Belastungen. Es würde schon genügen, wenn jeder Erwachsene täglich mindestens eine Stunde lang spazieren ginge. Wer ehrlich zu sich selbst ist, wird unschwer feststellen können, dass sehr oft dieses Minimum an Bewegung nicht erfüllt ist.
Ein auffälliges Phänomen in der heutigen Zeit ist die in dieser Hinsicht verständliche Müdigkeit vieler Menschen. Sie haben ganz einfach keine Energie, weil sie sich viel zu wenig bewegen und daher ihre Energieproduktion im Körper ungenügend ist. Ein fast beschämendes Zeichen unserer Zeit ist es, dass es eigener «Fitnesszentren» bedarf, um müde Körper wieder munter zu machen. Laien, mit dem ehrenvollen Professorentitel ausgestattet, wirken hier wie Wundertäter und machen dennoch nichts anderes als eben das, was normalerweise jeder vernünftige Mensch machen sollte. Nämlich Bewegungen, jeden Tag so oft und so ausreichend wie nur möglich.

Doch immerhin: Wandern wird glücklicherweise immer mehr «in» und besonders erfreulich ist die Zunahme der Radfahrer. Hier ist endlich eine zu begrüssende Wendung eingetreten! ●

REHA-Forum: Vielfältiges Informations- und Beratungsangebot

Das REHA-Forum bildet einen ganz wesentlichen Bestandteil im Konzept der Internationalen Ausstellung, behinderten Menschen und ihren Angehörigen nicht nur Hilfsmittel zur Alltagsbewältigung zu präsentieren, sondern auch durch gezielte Information einen wesentlichen Beitrag zur Rehabilitation und Integration zu leisten. Die Beratung durch Behindertenorganisationen, Versicherungsträger und staatliche Institutionen spielt dabei eine ebenso grosse Rolle wie der Erfahrungsaustausch der Betroffenen untereinander.

Zur REHA 89 vom 23. bis 27. September 1989 steht wieder jeder Tag im Forum im Zeichen eines Schwerpunktthemas. Das vorläufige Programm sieht folgende Beiträge vor:

Samstag, 23. September, ab 13.30 Uhr

Eine Schule für alle Kinder?
Der gemeinsame Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder im Widerstreit bildungspolitischer Entscheidungen steht im Mittelpunkt des ersten Nachmittages im REHA-Forum.

Sonntag, 24. September, ab 10.00 Uhr

Selbsthilfe
Eine Podiumsdikussion zum Thema «Selbsthilfe – Lebensbewältigung oder Ergänzung staatlicher Dienstleistungen» sowie Berichte verschiedener Selbsthilfegruppen sind Programmpunkte dieses Tages.

Montag, 25. September, 10.00 Uhr

Neue Wege ins Arbeitsleben
Modellprojekte zur beruflichen Bildung und Eingliederung behinderter Jugendlicher werden vorgestellt und erste Erfahrungen diskutiert.

Montag, 25. September, 14.00 Uhr

Gesundheitsreform
Neun Monate Praxis mit dem Gesundheitsreformgesetz und seine Folgen für behinderte und chronisch kranke Menschen werden an diesem Nachmittag diskutiert.

Dienstag, 26. September, ab 10.00 Uhr

Medizinische Neuentwicklungen in der Rehabilitation
Welche Möglichkeiten bieten moderne Medizintechniken dem behinderten Menschen, welche Hoffnungen sind mit ihnen verbunden, was ist die Realität? Zur Beantwortung dieser Fragen stellen sich an diesem Tag Experten der Diskussion.

Mittwoch, 27. September, ab 10.00 Uhr

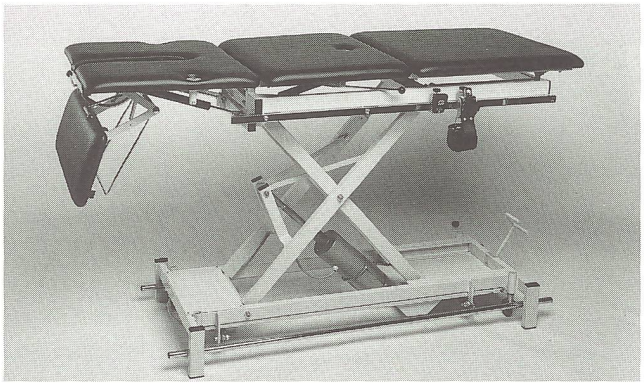
Selbstbestimmt leben – ein Traumziel?
In Diskussionen und Vorträgen werden Formen des selbstbestimmten Lebens in der Bundesrepublik und in anderen Ländern vorgestellt, Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt und Wohnmodelle präsentiert.
An allen Tagen lockern Sketche, Musik und künstlerische Darbietungen das Informationsprogramm auf. Zudem werden im REHA-Forum regelmässig Highlights aus der Ausstellung präsentiert und fachkundig erläutert.

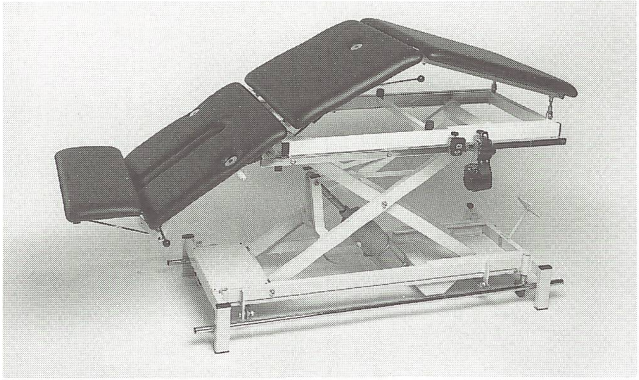
Kontakt:
Presse und Information
Eva Rugenstein
Tel. 0211/4560-996/-541 ●

Behandlungsliege MEDAX P 40

Vorteile:

- Sehr stabile Konstruktion
- Grosser Höhenverstellbereich von 47 bis104 cm
- Äusserst praktische Fuss-Schaltstangen
- Kopfstütze bis 90° absenkbar
- Rückenstütze + Knieknick mit Gasdruckfedern bequem verstellbar
- Schweizerfabrikat
- Hubkraft der Liege 150 kg (Schweizer-Spitalbettenmotor)





Zubehör:

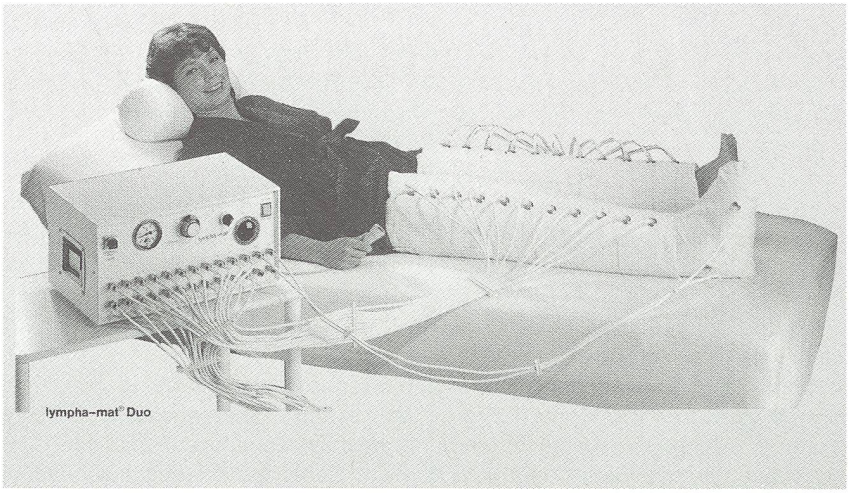
- Gurtautomatic (Rollgurte)
- Einsteckhorn für Hüft- und Schultergelenk- Extensionen
- Schulter-Fixationsstützen für cervikale Extensionen
- Gepolsterter Ring für sehr bequeme Gesichtslagerung

MEDAX – MEDIZINTECHNIK Schneckelerstrasse 20 4414 Füllinsdorf 061 901 44 04

Ödeme unter Druck setzen!

lympha–mat®

Kompressionssystem mit intermittierenden Druckwellen



INDIKATIONEN:

- primäres und sekundäres Lymphödem
- Phlebödem
- Lipödem
- zyklisch-idiopatisches Ödem
- Mischformen
- Ödem infolge Arthritis, multipler Sklerose oder rheumatischer Affektion
- Armlymphödem nach Brustamputation
- Ödem nach Entfernung von Gipsverbänden
- posttraumatisches Ödem
- Schwangerschaftsvaricosis
- Lymphdrüsenexstirpation in der Leistenbeuge
- Venenligatur, postoperativ (Crossektomie oder Strippingoperation)
- Thromboseprophylaxe

fritac

FRITAC MEDIZINTECHNIK AG
8031 Zürich
Hardturmstrasse 76
Telefon 01/271 86 12

BON

Bitte ausschneiden und einsenden an

FRITAC AG
Postfach
8031 Zürich

Ich interessiere mich für: (Gew. bitte ankreuzen)

☐ Offerte für _____
☐ Demonstration von: _____
☐ _____

Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____